

Oper zwischen Ostsee und Mittelmeer

Vier Festivals an schönen Reisezielen abseits von Salzburg und Bayreuth

Von Stephan Burianek in Kooperation mit OPERN•NEWS



Fotos: Festival della Valle d'Itria (oben), Szene aus „Turandot“ beim Puccini-Festival (unten)



Puccini-Festival

Torre del Lago, Toskana, 14. Juli bis 26. August

Der vielleicht am häufigsten gespielte Opernkomponist, Giacomo Puccini, kam aus der Toskana. Dort finden Opernliebhaber gleich mehrere Pilgerorte: In Puccinis Geburtshaus in Lucca sowie in Villen in Celle, Chiatri und Viareggio gedenken Puccini-Museen seinem Erbe. Neben seinem Wohnhaus am Lago di Massaciuccoli unweit von Pisa und nahe den Sandstränden von Viareggio werden seine Werke jeden Sommer auf einer Seebühne vor einer 3200 Besuchern fassenden Tribüne zum Leben erweckt. In diesem Jahr stehen Neuinszenierungen der Opern „La bohème“ und „Madama Butterfly“ sowie weitere Produktionen von „Turandot“ und „Il tabarro“ („Der Mantel“) auf dem Programm. Mit „Herzog Blaubarts Burg“ wird diesmal auch eine Kurzoper von Béla Bartók gezeigt.

► www.puccinifestival.it/en

Festival della Valle d'Itria

Martina Franca, Apulien

18. Juli bis 6. August

Wer die immer gleichen Blockbuster satt hat, der findet im apulischen Martina Franca garantiert Werke, die er noch nie in seinem Leben gehört hat.

Seit bald 50 Jahren werden dort Opern dem Vergessen entrissen, gelegentlich finden sie danach sogar ihren Weg in die internationalen Spielpläne. Das Niveau ist bemerkenswert hoch, immerhin zeichnet der international renommierte Dirigent Fabio Luisi als Musikdirektor verantwortlich.

In diesem Jahr spielt man zwar auch Rossinis „Il turco in Italia“, ansonsten aber vier bislang völlig unbekannte Werke. Oder wussten Sie, dass Jules Massenet eine Operette mit dem Titel „L'adorable Bel-Boul“ geschrieben und es einen Komponisten namens Pietro Auletta gegeben hat?

► www.festivaldellavalleditria.it

Operette Langenlois

Langenlois, Niederösterreich, 20. Juli bis 5. August



Foto: KM Westermann / Operette Langenlois

Für Wiener Operettenliebhaber war die Seebühne im burgenländischen Mörbisch ein jährlicher Pilgerort, aber seitdem dort Musicals gespielt werden, sind andere Sommerspiele in den Fokus gerückt: Vor dem niederösterreichischen Schloss Haindorf in Langenlois spielt man in diesem Jahr mit Franz Lehárs „Land des Lächelns“ ein Meisterwerk der sogenannten Silbren Operettenära. Die Handlung: Eine Grafentochter verliebt sich in einen chinesischen Prinzen, stellt dann aber fest, dass die Konventionen in der Verbotenen Stadt mit ihrer Liebe nicht vereinbar sind und wird abenteuerlich befreit. Auch die chinesische Weinkultur kann es mit dem Weinanbaugebiet Kamptal, dessen Hauptstadt Langenlois ist, noch nicht aufnehmen – Ehrensache, dass lokale Winzer in den Ständen neben der Tribüne mit Stolz die Gläser des Publikums füllen.

► www.operettelangenlois.at

Baltic Opera Festival

Sopot, Polen, 14. bis 17. Juli

Als die Waldoper im Jahr 1909 errichtet wurde, war das an der Ostsee gelegene Sopot (deutsch: Zappot) eine deutsche Stadt. Ab 1921 wurden dort ausschließlich Wagner-Opern aufgeführt, die Waldoper galt als das „Bayreuth des Nordens“. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte man das Amphitheater vor allem für Popkonzerte.

Der polnische Star-Bassbariton Tomasz Konieczny bringt die Kunstform Oper erstmals wieder zurück in diese Spielstätte, die fünftausend Sitzplätze fasst. Sie ist überdacht, wodurch sie sich von der Waldoper in Berlin unterscheidet, und soll eine unglaubliche Akustik haben. Man startet die Wiedererweckung mit zwei Aufführungen von Wagners „Fliegendem Holländer“.

► www.balticoperafestival.pl



Foto: K. Mystkowski / Baltic Opera Festival



Das Webportal OPERN•NEWS fördert mithilfe des Publikums den Journalismus sowie das Image der Oper in unserer Gesellschaft und betreibt mit der OPE[R]NTHEK die erste Online-Bibliothek der deutschsprachigen Opernwelt. Fördern auch Sie dieses Projekt unter ► www.opern.news/anmeldung